Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **12 (1925)**

Heft 5: **Sonderheft : Amerika**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Wettbewerbe

## CARNET DES CONCOURS

### *BEVORSTEHENDE AUSSCHREIBUNGEN*

*THUN, Neues Gymnasium.*
Die Stadtgemeinde Thun wird demnächst eine Konkurrenz für ein neues Gymnasium eröffnen.

### *NEUE AUSSCHREIBUNGEN*

*BASEL-AUGST, Neubau von Schulhaus mit Turnhalle.* (cf. das Inserat im letzten Heft).
Die Einwohnergemeinde Basel-Augst beabsichtigt den Bau eines Schulhauses und Turnhalle auf dem im Situationsplan näher bezeichneten Areal auf »Obermühle« in Basel-Augst. Sie erlaubt sich daher, *die Architekten, die seit einem Jahr in den Kantonen Baselland und Baselstadt sowie im Fricktal niedergelassen sind*, zu einem Wettbewerb einzuladen. Es werden *Preise im Gesamtbetrag von Fr. 4000.—* ausgesetzt. Die Verteilung der Preissumme liegt im Ermessen des Preisgerichtes.
*Preisgericht:* Pfister Oskar, B. S. A., Architekt in Zürich; Müller Heinrich, B. S. A., Architekt in Thalwil; Froelich Carl, Architekt in Brugg; Baumgartner Peter, Gemeinderat in Augst; Halter Emil, Bauaufseher in Augst.
*Termin: 13. Juni 1925.*
*Adresse:* Peter Baumgartner, Gemeinderat, Präsident der Baukommission, Basel-Augst.
*Es werden verlangt:* Situationsplan 1 : 1000; sämtliche Grundrisse 1 : 200; drei Fassaden mit den nötigen Schnitten 1 : 200; Hauptfassade 1 : 100.

### *TERMIN-VERLÄNGERUNGEN*

*ZÜRICH UND VORORTE, Seeufer-Wettbewerb.*
Der Termin ist auf den *28. Februar 1926* verlegt worden.

### *ENTSCHIEDENE WETTBEWERBE*

*LUZERN, Wagenbach-Brunnen* (cf. »Das Werk« 1924, Heft 12, S. XXI).
*Urteil des Preisgerichts:* Kein erster Preis. — 2. Rang (1200 Fr.): *Möri & Krebs*, Architekten, Luzern. 2. Rang (1200 Fr.): *Linner O.*, Architekt, Luzern, 3. Rang (1000 Fr.): *Siegwart H.*, Bildhauer, Luzern. 4. Rang (600 Fr.): *Siegwart Hugo Hans*, Bildhauer, Luzern.
»Das praktische Ergebnis des Wettbewerbes ist unbefriedigend, da kein Projekt ohne weiteres zur Ausführung empfohlen werden kann.«

*ENNETBADEN. Wettbewerb für eine Turnhalle und ein Verwaltungsgebäude.* (cf. »Das Werk« 1925, Heft 1, S. XXI.)
Zu diesem Wettbewerb sind rechtzeitig 45 Entwürfe eingegangen, die alle zur Beurteilung zugelassen werden konnten. Das Preisgericht hat vom Donnerstag, den 30. April morgens bis Samstag, den 2. Mai abends getagt. *Ein erster Preis konnte nicht erteilt werden.* Es wurden folgende Entwürfe prämiert:
I. Rang ex aequo: *Hans Loepfe, Architekt, Baden* (Franken 1500.—); I. Rang ex aequo: *Alfred Gradmann, Architekt, Zürich* (Fr. 1500.—); II. Rang: *Hans Hächler, Architekt, Chur* (Fr. 1200.—); III. Rang: *Willy Kienberger, Architekt, Zürich* (Fr. 800.—).

### *INTERNATIONALE WETTBEWERBE*

*GENF, Völkerbundsgebäude.* s. »Das Werk« 1924, Heft 10, S. XXI.
Die Ausschreibung ist noch nicht erfolgt. Kürzlich erging die nachstehende Notiz an die Presse, die wir mit allem Vorbehalt wiedergeben:
»In Genf tagte eine Kontrollkommission des Völkerbundes, die sich u. a. zu befassen hatte mit den projektierten Völkerbundsbauten. Eidgenossenschaft und Kanton Genf haben dem Völkerbund je eine Liegenschaft schenkungsweise zugewandt, die Eidgenossenschaft den Platz, der für einen Neubau des Internationalen Arbeitsamtes bestimmt wurde, Genf ein Terrain anstossend an das Generalsekretariat, wo ein Gebäude für die Völkerbundstagungen errichtet werden könnte. *Nun hat die für die Baufrage bestellte Jury gefunden, dass dieser Bau in grösseren Dimensionen geplant werden soll, als sie das zur Verfügung stehende Grundstück ermöglichen würde.* Die Kontrollkommission soll ihr Gutachten abgeben über die finanziellen Folgen, die dieser Standpunkt für den Völkerbund nach sich ziehen würde.
Die Regierung von Neuseeland hat dem Generalsekretär des Völkerbundes mitgeteilt, dass sie dem Völkerbunde das Holz für die Täfelung des zukünftigen Völkerbundspalais anbieten werde.«

## *LAUFENDE WETTBEWERBE*

| ORT | VERANSTALTER | OBJEKT | TEILNEHMER | TERMIN | SIEHE WERK No. |
|---|---|---|---|---|---|
| Zürich | Art. Institut Orell Füssli | Buchausstattung | Schweiz | 30. Juni 1925 | Juli 1924 |
| Luzern | Ev.-ref. Kirchgemeinde | Kirchenneubau | Kanton Luzern und Eingeladene | 3. November 1925 | Dezember 1924 |
| Buenos-Aires | „Institucion Argentina de Ciegos" | Nationales Blindenheim | International | 31. Dezember 1925 | Februar 1925 |
| Heerbrugg (St. Gallen) | Stiftung „Marktplatz Heerbrugg" | Ausgestaltung des Marktplatzes | St. Gallen und im Kanton St. Gallen Niedergelassene | 30. Juni 1925 | Februar 1925 |
| Zürich | Stadtrat von Zürich; Gemeinderäte von Kilchberg, Küsnacht und Zollikon | Seeufergestaltung | Schweiz | 28. Februar 1926 | Februar 1925 |
| Fribourg | Direction des C. F. F., Lausanne | Bâtiment aux voyageurs | Canton de Fribourg | 15. Juni 1925 | März 1925 |
| Lausanne | Comité de l'Hospice orthopédique de la Suisse romande | Hospice orthopédique | Cantons romands et Jura bernois | 1. Juni 1925 | April 1925 |
| Basel-Augst | Einwohnergemeinde | Schulhaus mit Turnhalle | Baselland, Baselstadt, Frickthal | 13. Juni 1925 | Mai 1925 Inserat: April |

*KÖNIGSBERG. Tannenberg-Denkmal* (cf. »Das Werk« 1925, Heft 2, S. XXVII).

Eingegangen 385 Entwürfe. Statt der ausgelobten 3 Preise werden 5 verteilt. Den ersten Preis erhielten Reg.-Baumeister Walter und Johannes Krüger, Berlin-Westend. Kennwort: »Godewind«. Das Preisgericht hat den ersten Preis zur Ausführung empfohlen.

*BUENOS-AIRES. Argentinisches Blindenheim.* (cf. »Das Werk« 1925, Heft 2, S. XXVII).

Folgende ergänzende Mitteilungen entnehmen wir der »Deutschen Bauzeitung« vom 29. IV. 1925:

*Die Entwürfe ausländischer Bewerber sind bis zum 31. Dezember 1925, 12 Uhr mittags bei der argentinischen Gesandtschaft des betreffenden Landes einzureichen.*

Zur Verteilung kommen 5 Preise von 10 000, 6000, 4000, 3000, 2000 Gold-Pesos. Ankäufe sind nicht vorgesehen. Bezüglich der Preise heisst es in der amtlichen deutschen Uebersetzung der Ausschreibung »Die Preisrichter sind berechtigt, einige Preise unbesetzt zu lassen oder mehrere zusammenzuziehen und sie zu verteilen, im Falle sie dies als geeignet halten«. (Wenn darunter verstanden sein soll, dass einzelne Preise unter Umständen überhaupt nicht zur Verteilung kommen, d. h. die Preissumme reduziert werden kann, so würde das, wenn eine genügende Anzahl bedingsgemässer Arbeiten eingehen, den allgemeinen Wettbewerbgrundsätzen widersprechen. Auch der spanische Urtext der Ausschreibung lässt hier Zweifel offen.)

Dem Preisgericht sollen als Fachleute angehören: Der Präsident des Zentral-Architekten-Vereins und der Präsident der nat. Ingenieur-Vereinigung in Buenos Aires, der Generaldirektor der Arch. Abt. des Bauten-Ministeriums. Die Fachpreisrichter sind darnach in der Minderzahl, auswärtige Preisrichter sind nicht vorgesehen. Die preisgekrönten Entwürfe gehen in das Eigentum des Blindeninstitutes über, das Veröffentlichungsrecht verbleibt den Verfassern.

Das etwa trapezförmige Gelände hat 18,7 ha Fläche und wird von einer Bodensenkung mit Wasserlauf und kleinem Teich durchzogen. Es kommen Höhenunterschiede bis etwas über 5 m vor, doch ist Auffüllung der tieferen Teile leicht möglich, sodass dann nur etwa 2 m Unterschied zwischen den Höhen der umgebenden Strassen verbleiben. Verlangt werden ein Gesamtplan 1 : 400, Fassaden und Durchschnitte, sowie teilweise oder ganze Grundrisse der Pavillons 1 : 200, ein Erläuterungsbericht mit einer rechnerischen Aufstellung der überbauten Fläche.

Auf dem Grundstück sind 26 einzeln aufgestellte Anlagen, für die ein Raumprogramm, zum Teil auch die zulässigen Stockwerkzahlen für die Einzelbauwerke angegeben werden. Neben Verwaltungs- und Wohnräumen für das Personal, Betriebsräumen für die Anstalt, Unterkunftsräumen für die Blinden, sind Werkstätten, Turnsaal und Turnplatz, Krankenhaus, Kinderabteilung, Druckerei, Hühnerhof und Gemüsegarten, Parkanlagen und Sportplatz vorzusehen. Bei den Baulichkeiten ist zum Teil eine Vergrösserung auf das doppelte Ausmass gleich zu berücksichtigen.